Michael Moratti

Geboren 1969 in Donauwörth
Nach einer Ausbildung zum Reprofotograph/Lithograph und dem Abschluss als Drucktechniker in Nürnberg war Michael Moratti viele Jahre Kundenberater und Projektleiter in Augsburger Druckereien. Seit 2014 ist er Verlagsleiter beim Wißner-Verlag. Neben dem Schreiben von Bilderbüchern frönt er seiner Leidenschaft, der Neunten Kunst: Er zeichnet und sammelt Comics.

Petra Götz

Geboren 1975 in Augsburg
Die gelernte Modegrafikerin ist seit 1996 freiberuflich in Augsburg tätig. Als künstlerische Gestalterin und Illustratorin arbeitet Petra Götz für Firmen, Verlage und Agenturen. In Ausstellungen sowie auf Spielplätzen kann man ihre zwei- und dreidimensionalen Werke immer wieder bewundern.
Weitere Infos und Blog unter www.petra-goetz.de

Bisher in dieser Reihe erschienen:

Die deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Satz: Lisa Schwenk
Druck: Joh. Walch, Augsburg

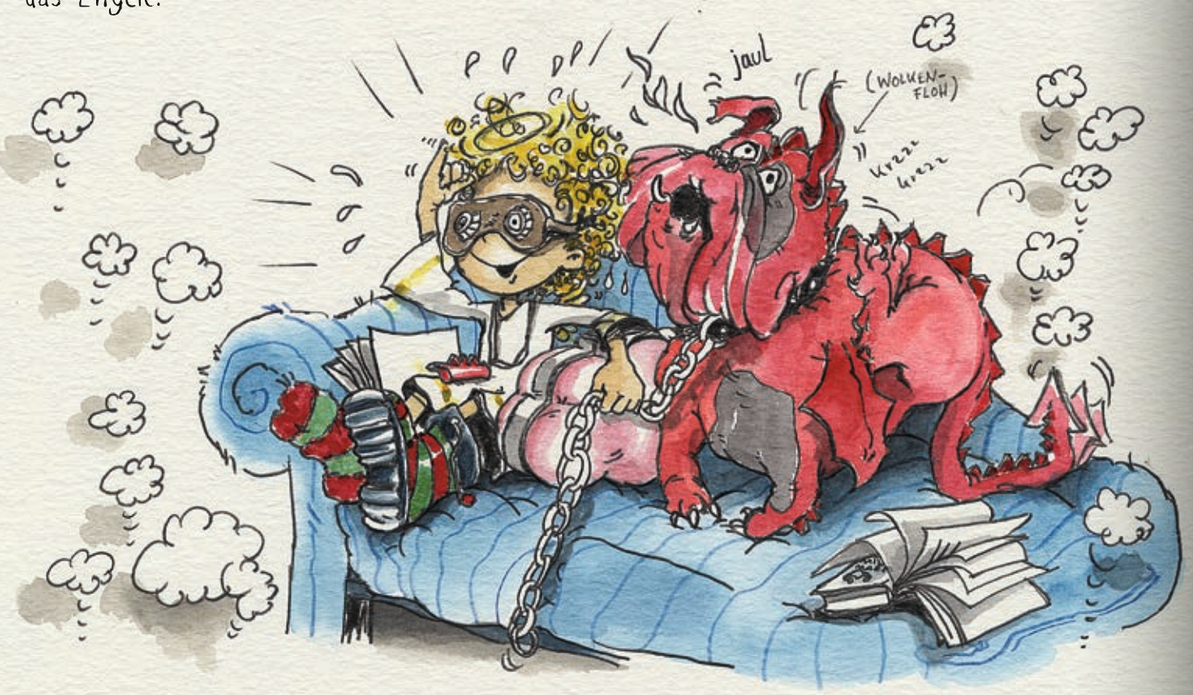
ISBN 978-3-95786-088-0
© Wißner-Verlag, Augsburg 2016 | www.wissner.com

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Das Kleine Engele und die Wieselbande

ein Buch von Michael Moratti
mit Illustrationen von Petra Götz

Plötzlich kracht etwas mit einem Feuerschweif in das Turmzimmer direkt auf das Sofa. Max ruft: »Ein UFO!« Toni erschrickt: »Ein Komet!« Als sich der Rauch etwas lichtet, ist die Überraschung groß. »Das kleine Engele und Luzifuss!«, jauchzen Max und Toni gleichzeitig. Das Engele schimpft: »Luzifuss, dass du immer so an der Drachenleine ziehen musst, böser Teufelsdrachenhund. Hallo liebe Freunde, da bin ich wieder!«, strahlt das Engele.



»Ja, ist denn schon wieder Weihnachten?«, fragt sich Toni. Max lacht: »Quatsch mit Soße! Jetzt kommt erst einmal der Sommer.« Da erzählt das kleine Engele, wie das Turamichele einem Schnitzmeister Modell steht und dass es währenddessen als Hilfsengel auf Luzifuss aufpassen darf. »Kann ich so lange bei dir wohnen?«, fragt das kleine Engele ganz schüchtern. Toni denkt nach: »Hm, der Max wohnt ja schon bei mir, weil in seiner Kellerwohnung im Rathaus ein Wasserrohrbruch die ganze Wohnung überschwemmt hat. Und bis die Stadt das repariert hat, kann es noch etwas dauern. Ach, wird schon gehen. Ich hänge ja unterm Dach. Du und Max, ihr könnt auf dem Sofa schlafen, das kann man ausziehen. Und Luzifuss bekommt das Kürbiskissen. Wird zwar eng, aber gemütlich und kuschelig.« In diesem Augenblick zwitschert etwas am Nordfenster der Turmwohnung.

»Also«, bestimmt das Engele: »Luzifuss, du bleibst schön hier und passt auf, dass keiner den Stein wieder vor den Eingang rollt. Wir gehen da rein und schauen mal, wie groß die Höhle ist.« Max und Toni bibbern zwar etwas, aber mit einem Engel und einem Teufelsdrachenhund, der Wache schiebt, kann ja eigentlich nichts Schlimmes passieren. Trotzdem, ganz wohl ist ihnen dabei nicht. Sie sind froh, als das Engele sein magisches Engelsleuchten anknipst und mutig vorangeht. Engel kennen nun einmal keine Angst. Die Höhle ist nur ganz klein, führt aber direkt in einen gemauerten, unterirdischen Gang. »Woah, das sind die unterirdischen Gänge Augsburgs aus dem Mittelalter«, staunt Toni. »Darüber hab ich was gelesen, die sollen durch die ganze Stadt führen«, pflichtet Max ihm bei. Je dunkler der Gang wird, desto heller leuchtet das Engele. So brauchen sie keine Taschenlampe und die drei folgen dem Duft der Zwiebeln. Was es unter der Erde so alles gibt ...